denkmal aktiv
Kulturerbe macht Schule

Das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Arbeitsplan

Schuljahr 2026/27

1 Eckdaten

Schule Gesamtschule Rheinbach	Ort Rheinbach
Name(n) Projektleiter(in) S. Fey	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Jahrgang 6	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Denkmal-AG „Wasser und Badekultur bei den Römern“	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler insg. 32
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Freundeskreis Römerkanal; Römerkanal-Infozentrum	
ggf. Partnerschule (Name, Ort)	

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
Wasser und Badekultur bei den Römern
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigen sich welche Kurse/Klassen/AGs zu welchen Themen?)
Der historische Ursprung Rheinbachs geht auf die Römerzeit um 55 v. Chr. zurück. Um 80 n.Chr. bauten die Römer eine römische Wasserleitung von der Eifel nach Köln, die durch das heutige Stadtgebiet verlief. Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 6 werden im AG-Bereich des gebundenen Ganztages sich mit den Überresten sowie auch Nachbauten der Wasserleitung befassen. Ebenso sind Besuche im Bädermuseum Römerthermen Zülpich sowie in der Römervilla Ahrweiler geplant.

Erfahrungen aus vorangegangener Projektarbeit/Lernen am Denkmal, an die angeknüpft werden kann/soll

3 Ziele des Schulprojekts

Welche Inhalte soll(en) sich die Lerngruppe(n) durch das Lernen am Denkmal erarbeiten? (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen)

Grundlage für das Projekt „Wasser und Badekultur bei den Römern“ ist die römische Wasserleitung in Rheinbach.
Hier gibt es zwei Hauptaufgaben, die es zu ergründen gilt:

1. Architektur
   - Die Schülerinnen und Schüler lernen wie die Wasserleitung geplant und gebaut wurde.
   - Welche Materialien wurden verarbeitet?
   - Warum haben die Römer sich für diese Streckenführung der Wasserleitung entschieden?
2. Badekultur
   - Was haben die Römer unter Badekultur verstanden?
   - Wie habe die Römer Wasser genutzt bzw. verwendet (öffentliche und private Bäder zur Römerzeit)?
   - Ging man sparsam mit Wasser um oder war man eher verschwenderisch?

Den Schülerinnen und Schülern soll bewusst werden, was die Römer vor langer Zeit erschaffen haben - ohne all die technischen Möglichkeiten, die wir heute haben. Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass unser heutiger Stand der Wissenschaft auf der Genialität von damals beruht. Sie sollen begreifen, wie wichtig es ist, ein Denkmal zu schützen und davon / daraus zu lernen.
Betrachtet werden soll auch der Unterschied Badekultur bei den Römern im Vergleich zu heute.

Wie erkunden die Lernenden das Kulturerbe vor Ort, welche Exkursionen/Begehungen sind etwa wann geplant?

Die Schülerinnen und Schüler werden im Römerkanal-Infozentrum Rheinbach sowie durch Erkundungsgänge durch Rheinbach den Römerkanal als Kulturerbe vor Ort erkunden.
Es wird auch die Möglichkeit geben, in einem Privathaus in Rheinbach Reste des Original-Römerkanals zu sehen.
Exkursionen in das Bädermuseum Römerthermen Zülpich und in die Römervilla Ahrweiler sind zum Ende des Projektes geplant; hier werden die Schülerinnen und Schüler an Führungen/Workshops teilnehmen.

Welche Projektergebnisse sollen erarbeitet werden? (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, …)

Die Schülerinnen und Schüler werden zu

- Warum
- Wie
- Wo
- Welcher Zweck

(s.u.) eigene Texte verfassen. Es werden Aquäduktteile als Papierfaltmodelle sowie 3D-Modelle der Überreste der Wasserleitung vor Ort erstellt.

Bereits Ende November beim Tag der offenen Tür an der Gesamtschule Rheinbach, können die Schülerinnen und Schüler ihre ersten Ergebnisse präsentieren.

Mit Fertigstellung der Papierfalt- und 3D-Modellen können diese in den Schaukästen der Schule ausgestellt werden. Eine kleine Ausstellung im Römerkanal-Infozentrum sowie in einem von außen frei einzusehenden Glaspavillon der Stadt Rheinbach sind angedacht.

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (grobe zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten in der Lerngruppe)

Die grobe Aufteilung des Gesamtprojektes sieht folgende Schritte vor:

- Warum
  - was veranlasste die Römer eine Wasserleitung von der Eifel bis nach Köln zu erbauen.
- Wie
  - welche Techniken, Materialien haben die Römer verwendet.
  - wer hat die Planung vorgenommen
  - wer hat die Arbeiten ausgeführt – gab es damals bereits „Facharbeiter“?
- Wo
  - welchen Verlauf hat die Wasserleitung und was hat den Verlauf beeinflusst
- Welcher Zweck
  - wofür brauchten die Römer das Wasser – ging man verschwenderisch oder eher sparsam mit dem Wasser um
  - wie war die Badekultur bei den Römern – was verstehen wir heute unter „Badekultur“

Im ersten Drittel werden die Schülerinnen und Schüler in Vorträge und Workshops mit Unterstützung des Freundeskreis Römerkanal e.V. Architektur, Material und Streckenführung des Römerkanals erarbeiten. Zweites und drittes Drittel des Projektes werden für die Erstellung von Modellen und eigenen Texten zum Thema „Wasser und Badekultur bei den Römern“ sowie für die Exkursionen verwendet.

Austausch mit fachlichen Partnern (auch: Kontakte in die Kommune, Termine mit Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)

Unterstützend begleitet der Freundeskreis Römerkanal e.V. das Projekt.

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Planung zum Einsatz der „denkmal aktiv"-Fördermittel
Die „denkmal aktiv“-Fördermittel werden für Exkursionen wie nach Ahrweiler (Busfahrten/Führung und Workshops) sowie ggf. Materialkosten verwendet.
Zur Verfügung stehende weitere Mittel für das Projekt (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, …)
Für den Besuch der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur übernimmt der LVR-Mobilitätsfonds die Fahrtkosten.